

Annus-Beitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Verusprecher 44.

Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassanische Schweiz.

Verusprecher 44.

Erste Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des **Illustr. Sonntagsblattes**. Anzeigenpreis: 10 Pfg., für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11 1/2 Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 22

Freitag, den 20. Februar 1914, abends

39. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 8.

Erstes Blatt.

Rundschau.

Der Reichstag, der vorher über die Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild verhandelt hatte, setzte am Donnerstag die zweite Lesung des Etats des Reichsjustizamts mit der Besprechung des Falles der Witwe Hamm in Glandersbach fort. Abg. Dittmann (Soz.) schilderte den Fall. Obwohl die Untersuchung angenommen hatte, daß ein überraschter Einbrecher den Hamm erschlagen hatte, wußte doch der später hinzugezogene Berliner Kriminalkommissar v. Treschow in dem Staatsanwalt und den Geschworenen den Glauben zu erwecken, daß die eigene Frau zur Ermordung ihres Mannes Beihilfe geleistet hätte. Die Frau wurde deshalb zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Bemühungen, ein Wiederaufnahmeverfahren herbeizuführen, scheiterten. Der frühere Kriminalkommissar sei jetzt Privatdetektiv und beschäftige sich mit der Fabrikation von Ehebrüchen. Die schwersten Verdachtsmomente, der Täter gewesen zu sein, hätten sich inzwischen gegen den auch sonst über beleumundeten Gelegenheitsarbeiter Inlamp ergeben, der in der Mordnacht im Hause war. Abg. Pfeiffer (Ztr.) schloß sich den Ausführungen des Vorredners im wesentlichen an und teilte namentlich mit, daß eine von ihm an den preussischen Justizminister gerichtete Eingabe mit dem Bemerkten abschlägig beschieden wurde, daß der Inlamp außer Verfolgung gesetzt und das Wiederaufnahmeverfahren unzulässig sei. Redner warnte besonders vor den Auswüchsen des Defektivwesens und Vigilantentums. In Berlin bestünde ein Institut zur Konstruktion von Ehebrüchen, auch einen Gattenmord sollte v. Treschow gegen ein Honorar von 125 000 M. konstruieren haben. Abg. Sedlitz (Sp.) sprach gleichfalls im Sinne der Wiederaufnahme des Verfahrens und gegen die Auswüchse polizeilichen Kriminalverfahrens. Abg. Schulz (Rpt.) warnte davor, die Witwe Hamm jetzt schon als unschuldig hinzustellen und einen Schuldigen zu nennen. Die Richter in Elberfeld würden unabhängig von solchen Reden nach ihrem Gewissen handeln. Nach Erledigung der zum Justizetat gestellten Resolutionen folgte die zweite Lesung des Marineetats.

Abg. Noske (Soz.) brachte zahlreiche Beschwerden gegen die Marineverwaltung zur Sprache, die Staatssekretär v. Tirpitz im Einzelnen zurückwies, um besonders hervorzuheben, daß die Verwaltung ständig bemüht sei, das Zusammengehörigkeitsgefühl von Volk und Marine zu stärken. Abg. Erzberger (Ztr.) lehnte eine Einschränkung der Flottenbauten mit Rücksicht auf England ab. Das Schwerkriegszeug der russischen Flotte in der Ostsee müsse eine gutgeleitete Auslandspolitik verhindern können. Der Redner brachte dann Beschuldigungen eines amerikanischen Admirals gegen deutsche Marineoffiziere zur Sprache. Staatssekretär v. Tirpitz erklärte, daß den deutschen Offizieren Genehmigung widerfahren sei. Heute Freitag: Kurze Anfragen, Weiterberatung.

In der Zubern-Kommission des Reichstags zur Regelung der militärischen Befugnisse, zu deren ersten Sitzung am Mittwoch der Reichskanzler einen Vertreter entsandt hatte, beantragte zunächst ein Zentrumsmittglied, die Regierung um Vorlegung des Materials über die geltenden Landesgesetze zu ersuchen, da die Stellungnahme des Zentrums von dieser Voraussetzung abhängt. Vertreter der Sozialdemokraten, Nationalliberalen und Fortschrittler schlossen sich dem Antrag an. Dagegen hielt ein Redner der Konservativen die Reichsgesetzgebung nicht für zuständig; die Kommandogewalt sei nicht einmal im Einzelstaat an die Mitwirkung des Parlaments gebunden. Der Regierungsvertreter stellte in Aussicht, daß das Material vorgelegt werde, hielt aber im übrigen das Reichsgesetz nicht für zuständig, da es das Verhältnis des Militärwesens zur Polizei bestimmen wolle, das der Landesgesetzgebung unterliege. Die Weiterberatung wurde hierauf auf den 26. Februar verlag.

Das Herrenhaus behandelte in seiner Donnerstagssitzung die Gesetzentwürfe über die Bekämpfung der spinalen Kinderlähmung und der Zuständigkeit der Gerichtsschreiber zur Beglaubigung einer Unterschrift. Ferner eröffnete das Haus die erste Lesung der Novelle zum Landesverwaltungsgefeß.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstag nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Abg. Liebknecht (Soz.) erklärte die Unsitlichkeit Berlins für ein Schreckgespenst und griff den Berliner Polizeipräsidenten in heftiger Weise an. Abg. Cassel (Sp.) rügte das Verbot des Berliner Schutzmannvereins, das Minister v. Dallwitz rechtfertigte. Der Antrag auf Bekämpfung der Unsitlichkeit

wurde angenommen, der über die Vereinigung der Berliner Schutzleute abgelehnt. Die Weiterberatung des Etats wurde auf heute Freitag verlag.

Von nah und fern.

Ufingen, 19. Febr. Die Stadtvorordneten-Sitzung lehnte den Antrag des Justizfiskus, für den beabsichtigten Amtsgerichtsneubau außer einem Zuschuß von 4000 M. alle Steuern, Kanalgebühren, Wassergelder usw. zu übernehmen, mit einer Stimme Mehrheit ab. In der Bürgererschaft will man nun die vom Stadtparlament abgelehnte Summe durch freiwillige Beiträge aufbringen.

Griesheim, 19. Febr. Der Fabrikarbeiter Bernh. Alebing von hier, der kürzlich seinem Freunde und Gastgeber E. dahier nachts 9 M. aus den Kleidern gestohlen und außerdem eine Frau, die er auf dem Maskenballe kennen lernte, zur gewerbsmäßigen Unzucht angehalten hat, wurde heute von der Wiesbadener Strafkammer zu 3 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Schwanheim, 19. Febr. Wir machen im Steuerwesen Fortschritte. Bis in die siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bezogen die Bürger unserer Gemeinde noch Losholz aus dem Walde und erfreuten sich auch sonst mancherlei Vorteile. Das alles kam in Wegfall, und 1890 war man so weit, daß man mit der Einführung von Gemeindesteuern beginnen mußte. Es kamen zunächst 15 Prozent zur Erhebung, die sich bis jetzt zu 90 Prozent ausgewachsen haben. Verlieren wir den Prozeß mit Frankfurt und Fehonheim wegen der Steuern des Herrn v. Weinberg, so ist es wahrscheinlich, daß wir in 1915 einhundert oder gar noch mehr Prozent zahlen müssen. Damit ist dann die beneidenswerte Ausnahmestellung, die Schwanheim im Steuerwesen des Kreises höchst Jahrzehnte lang genoss, für immer dahin. Sie wäre überhaupt nicht von so langer Dauer gewesen, wenn unser Ort nicht noch einer anderen Wohltat wäre vorteilhaft geworden. Schwanheim erlangte nämlich durch den Waldverkauf an Herrn v. Weinberg ein reiches Kapital, das jährlich 20 000 M. Zinsen abwirft, fast so viel, als der gesamte Reinertrag des Waldes ausmacht. Es könnte nichts schaden, wenn sich nochmals ein so guter Käufer für ein Stück Wald finden würde, da die zu lösenden wirtschaftlichen Aufgaben der Gemeinde noch lange nicht beendet sind. Nebeneinkünfte sind stets wünschenswert.

Vor hundert Jahren.

Von Leipzig bis Paris.

Von Georg Paulsen.

93

(Nachdruck verboten.)

Jetzt kam der Kaiser unmittelbar zu der kleinen Gruppe der beiden Frauen und der Offiziere heran. „Oberst Obansky!“ rief er, da die helle Stimme des Zaren zu ihnen herüber. Sofort trat der Offizier vor und stand salutierend vor seinem Souverän.

„Die Herren haben ihre Damen nach Frankfurt kommen lassen?“ sagte der Kaiser lächelnd. „Recht so. Ich freue mich, die Bekanntschaft dieser schönen Landsmännchen zu machen.“

Der Oberst beugte sich, den Irrtum aufzuklären, er nannte besonders Gertrud als die Gattin eines Adjutanten des Feldmarschalls von Blücher. Und da sie es gewesen war, die die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich gelenkt hatte, so hob er sich leicht im Sattel und verbeugte sich freundlich.

„Ich heiße Sie willkommen in der alten deutschen Kaiserstadt“, sagte er verbindlich und sein für Frauenschönheit so empfängliches Auge überflog die blühende Gestalt. „Da bisher kein rechtmäßiger Herr für Frankfurt gefunden ist, mußte ich schon die Pflichten des Wirtes übernehmen, und ich darf wohl gestehen, daß ich dieselben nie so gern wie in diesem Augenblick ausgeübt habe. Seine Excellenz der Marschall von Blücher hat meine Einladung zu einer Festlichkeit in den nächsten Tagen angenommen, sein Adjutant, Ihr Herr Gemahl, wird seinen Chef zweifellos begleiten, und ich darf wohl hoffen, daß auch Sie, Madame, uns mit Ihrer Gegenwart beehren werden.“

„Majestät erweisen mir zu viel Gnade“, antwortete Gertrud mit einer Ruhe, die ihre russischen Begleiter noch mehr verblüffte, wie die vorhin bewiesene Heftigkeit, „aber ich weiß nicht, ob ich im Stande sein werde, in einer Gewandlung zu erscheinen, wie Sie für diesen Abend selbstverständlich ist. Ich bitte daher, meinen Dank entgegenzunehmen zu wollen, aber — — —“

„Rein Aber.“ — fiel der Kaiser, dem die sichere Haltung der jungen Frau augenscheinlich gefiel, ihr ins Wort. „Ich bin auf dem Wege zum Feldmarschall von Blücher und werde ihn bitten, den Herrn Adjutanten für diesen Abend zu kommandieren, und Madame wird dann den Herrn Gemahl gewiß nicht allein gehen lassen wollen. Auf Wiedersehen, Madame! Oberst Obansky, Sie werden Madame zu Diensten sein, wenn der Herr Gemahl zeitweise verhindert sein sollte.“ Ein letzter Gruß, und der Zar ritt davon.

„Madame haben sehr, sehr viel Guld und Gnade von Sr. Majestät erfahren“, wandte sich der Oberst mit unverkennbarem Respekt gegen Gertrud, die lächelnd seine Komplimente anhörrte.

„In der Tat, Ihr Herrscher ist die Güte selbst“, gab sie zurück. „Schon einmal in meinem Leben habe ich mit einem Kaiser gesprochen, in Dresden mit Napoleon. Ich kann wohl sagen, daß mir der jetzige Augenblick eine frohere Erinnerung bleiben wird, wie der damalige.“

„Mit dem Kaiser Napoleon?“ fragte der Russe verwundert.

„Mit dem Kaiser Napoleon“, bestätigte Gertrud. „Es galt die Aufhebung eines ungerechten Urteils gegen meinen in Kriegsgefangenschaft geratenen Gatten zu erwirken. Und der Kaiser hat meiner Bitte entsprochen. Ich bin ihm dafür dank schuldig, aber hätte der Gang nicht meinem Manne gegolten, ich würde ihn nicht über das Herz gebracht haben.“

Man war vor dem Gebäude des Admirs angekommen, wo sich Frankfurt am ehrwürdigsten in seiner alten Überlieferung als Kaiserstadt präsentierte. Die Russen hatten von allen diesen Dingen auch nicht die geringste Kenntnis, auch wenig Interesse dafür. Sie lachten aber doch höflich den Worten der jungen Frau, als diese davon sprach.

„Madame“, sagte der Oberst Obansky, als Gertrud gendete hatte, „wenn Sie auch unseren Kaiser nicht als den Befreier und Erretter Deutschlands ansehen wollen, so werden Sie doch zugeben müssen, daß mancher Staat in Deutschland heute ebenso verschwunden sein würde, wie das Reich,

wenn der Zar nicht geholfen hätte. Das russische Reich braucht um seine Zukunft nicht zu sorgen“, sagte er stolz hinzu.

„Darin haben Sie recht“, antwortete Gertrud still. Aber dann fügte sie hinzu: „Wer will sagen, ob das alte Deutsche Reich für immer in dem Grabe liegen bleiben wird, in das es gesunken ist? Mein Vater zu Hause hat zu mir davon gesprochen, daß auch in diesem Punkt die Zukunft Unerwartetes bringen kann, und so wie er denken viele Patrioten. Viele wissen eben nicht, was in den Deutschen drin steckt!“ So schloß sie mit blitzenden Augen.

Wieder tauschten die Offiziere ein etwas spöttisches Lächeln, während sie doch ihre höflichen Mienen zu wahren wußten. Als sie bei dem Gasthause ankamen, sagten sie, daß sie Aussicht gehabt hätten, ein besseres Quartier zu erlangen, nun aber bleiben würden, um sich der interessanten Bekanntschaften weiter zu erfreuen. Gertrud und Frau Johanna lachten, sie wußten, wie es gemeint war.

Frankfurt am Main schwebte während der Anwesenheit der drei verbündeten Monarchen in einem Rausch von Gesellschaften und Banketten, und die wohlhabenden Bewohner rechneten es sich zur Ehre, die fremden Offiziere zu bewirten. Wenn Russen dabei waren, ging es nicht eben selten laut und lärmend zu, die gastfreie Stadt bot Entschädigung nach den Kriegsstrapazen, und die Geneigtheit, weiter zu marschieren, war bei vielen gering geworden. Da war diesen Leuten, den Diplomaten wie den Offizieren, der alte Blücher ein Dorn im Auge, und er wetterte denn auch nicht wenig, daß man doch endlich daran denken müsse, vorwärts zu kommen.

„Herr Feldmarschall, die diplomatischen Negotationen sind von ganz besonderer Wichtigkeit“, so machte ihn eines Tages der Fürst Metternich, der österreichische Staatskanzler, aufmerksam, als Blücher ihn in fast derber Weise darauf hingewiesen hatte, daß dies Herumhoden die ganze Armee kaput machen müßte. „Wir müssen den Befehl Napoleons aus Paris abwarten.“

(Fortsetzung folgt.)

Königstätt, 19. Febr. Durch einen traurigen Unfall ist gestern nachmittag der 18jährige Landwirtssohn Georg Hessemer ums Leben gekommen. Er wollte Spaten schießen und lud zu diesem Zwecke eine schon längere Zeit nicht gebrauchte Flinte. Als er in den Hof gehen wollte, glitt er auf der letzten Stufe aus, so daß der Schuß vorzeitig losging und dem jungen Mann direkt in die Schläfe drang. Hessemer war sofort tot.

a Frankfurt, 19. Febr. Beim Reinigen eines Regenablaufrohrs brach das Dienstmädchen Jenn durch ein Glasdach. Es erlitt außer einer Gehirnerschütterung schwere andere Verletzungen am Körper. — Aus Eifer sucht brachte sich heute früh ein junger Mehgerbursh eine lebensgefährliche Schußwunde in die Brust bei.

b Frankfurt, 19. Febr. Olympia-Fest. Zur Vorbereitung auf die Berliner Olympiade 1916 hat sich hier ein Ausschuß gebildet, der am 22. März im Schuhmanntheater die erste größere sportliche Veranstaltung darbieten wird. Die Einleitungsrede hält Erzelenz v. Poddelski, ebenso erstatten Dr. A. Kränzlin und Generalsekretär R. Diem sportliche Referate.

Marburg, 17. Febr. Der Magistrat hat beschlossen, den Kaiser gelegentlich der im Herbst in unserer Gegend stattfindenden Kaisermanöver zum Besuch unserer Stadt einzuladen, in der er bisher noch nicht gewillt hat. Für den Besuch sind größere Veranstaltungen geplant, wofür demnächst ein Kostenbetrag bereitgestellt werden soll.

a Herborn, 18. Febr. Als der Landwirt Krug aus Lixenfeld seinen Ortspfarrer zu einer Amtshandlung nach dem Nachbardorf fuhr, zerbrach plötzlich der Wagen. Beide Männer stürzten ab. Während der Pfarrer leichte Hautabschürfungen erlitt, trug der Wagenführer Krug schwere Verletzungen davon, die seinen Tod nach wenigen Augenblicken herbeiführten.

c Ginsheim, 19. Febr. Nachdem erst vor etlichen Tagen die Tochter des Pensionärs Krüll sich erhängte, hat gestern auch der Vater selbst seinem Leben auf die gleiche Weise ein Ziel gesetzt.

Hanau, 19. Febr. In dem Schwurgerichtsprozeß gegen den Zigeuner Ernst Ebender, der wegen Mordversuchs an dem Gendarmierewachmeister Birt aus Fulda und an dem Landwirt Wehner angeklagt war, wurde gestern das Urteil gefällt. Der Prozeß bildet ein Nachspiel zu der Ermordung des Försters Romanus, der im Februar 1912 von einem Zigeuner getötet wurde und als dessen Mörder der Bruder des Angeklagten von diesem selbst beschuldigt wird, während er selbst „nur dabei war“. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nur wegen Totschlagsversuchs für schuldig und billigten ihm aber mildernde Umstände nicht zu. Das Gericht verurteilte den Angeklagten dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Rassel, 19. Febr. Einem Verbrechen ist man gestern nachmittag in der Nähe von Zimmerode auf die Spur gekommen. Zwischen den Stationen Waltersbrunn und Schlierbach ist an der Bahnstrecke von einem die Strecke patrouillierenden Bahnwärter ein halbjähriges Kind mit durchschnittenem Hals aufgefunden worden. Der Bahnwärter meldete den Vorfall sofort seiner vorgesetzten Behörde. Die Untersuchung ergab, daß das Kind zweifellos aus dem Zuge geworfen sein muß.

Lokalnachrichten.

* **Sitzung des Königl. Schöffengerichts zu Königstein** vom 14. Februar. Unter der Anklage der Körperverletzung hatten sich zu verantworten: 1. der Schäfer R. G. in Neuenhain, der aus Ärger darüber, daß er glaubte, W. D. habe die ihm unter Aufsicht gestellten Schafe mit Steinen geworfen, während D. angibt, daß er die Schafe mit Bröckchen gefüttert, diesen mit einem Knüttel schlug und zuletzt gegen einen Baum warf. Das Gericht verurteilte, wenn es auch dem Angeklagten die Wahrung berechtigter Interessen billigte, die Art seines Vorgehens dem Tierfreunde gegenüber aber nicht zu würdigen und erkannte auf 5 M Geldstrafe eventl. 1 Tag Gefängnis. 2. der Glasermeister J. H. zu Kriftel und der Spenglermeister A. P. zu Frankfurt a. M.; beide haben gemeinschaftlich in der Köhlerschen Wirtshaus in Niederhöchstädt den Reisenden J. H., mit dem sie in Wortwechsel gerieten, körperlich mißhandelt. Sie wurden überführt und unter Zubilligung mildernder Umstände in eine Geldstrafe von je 5 M eventl. 1 Tag Gefängnis genommen. 3. der Zimmermann P. A. R. in Oberhöchstädt, weil er seine Ehefrau, als diese Geld verlangte, mittelst einem Stock mißhandelt hat. In dem Termin sind weder der Angeklagte noch dessen Ehefrau erschienen und beschloß das Gericht Vorführung des ersten und Bestrafung der letzten genannten mit 20 M Geldstrafe eventl. 4 Tagen Haft. Die R. Th. in Fischbach war angeklagt, Milch, der sie Wasser in erheblichem Maße zusetzte, in den Verkehr gebracht zu haben. Auf Grund der vorliegenden Untersuchungsergebnisse des Königl. chem. Untersuchungsamts in Frankfurt und der erhobenen Beweisaufnahme hielt sie das Gericht das Vergehen überführt und nahm die Angeklagte mit Rücksicht auf ihre seitherige Unbescholtenheit in eine Geldstrafe von 50 M eventl. 10 Tagen Gefängnis. Hoffentlich gelingt es der Polizei, derartigen Fällen des öfteren auf die Spur zu kommen, was im Interesse der Konsumenten sicherlich erwünscht ist. Der Chauffeur J. St. in Niederreienberg hat in 3 Fällen gegen die Strafverfügung der Polizeiverwaltung Königstein wegen Nichtbeleuchtung seiner Erkennungsnummer Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Der Erfolg wurde ihm versagt und die Strafe mit Rücksicht auf die wiederholt gezeigte Fahrlässigkeit in eine Gesamtstrafe von 30 M bzw. 10 M für jeden Übertretungsfall umgewandelt. Der Koch R. L. aus Theilheim, der im Edenhotel in Königstein längere Zeit in Dienst gestanden, hat zu seinem besseren Fortkommen das ihm von seinem

Arbeitgeber B. erteilte Lehrzeugnis gefälscht, um auf Grund dieses bei seinem neuen Arbeitgeber früher in den Genuß seines Monatsgehalts zu kommen. Mit Rücksicht darauf, daß das Gericht auf die Aussage des letzten Arbeitgebers zu Gunsten des Angeklagten die Absicht des Betruges nicht annahm, wird L. nur wegen Übertretung des § 363 des Str.-G.-B. zu 20 M Geldstrafe eventl. 4 Tagen Haft verurteilt. Die Geschäftsführerin M. L. W. B. aus Lübbede hat sich im Monat November 1913 bei dem Gastwirt H. in Cronberg, obschon sie ihre Mittellosigkeit erkannte, eingemietet und bei diesem unter dem Vorwand, sie sei als Telephonistin in Cassel angestellt und erwarte Geld, den Glauben ihrer Creditfähigkeit erweckt. Nachdem sie einige Tage dort gewohnt, ist sie heimlich entlaufen und wegen dieses Betrugs hatte sie sich heute zu verantworten. Die Angeklagte, die die Tat bis zu ihrer Überführung leugnete, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche verurteilt und trat die Strafe sofort an. Wegen Betrugs war der Tagelöhner H. Sch. in Kellheim angeklagt; er hat sich auf der Kleinbahn Höchst-Königstein durch Vorpiegelung einer falschen Tafsache freie Fahrt verschafft. Das Gericht hielt ihn für überführt und nahm denselben in eine Geldstrafe von 20 M, an deren Stelle hilfsweise 4 Tage Gefängnis treten.

* **Der Wahlkreisverein der Fortschrittlichen Volkspartei für Höchst-Homburg-Usingen** hat am Mittwoch in Frankfurt unter Vorsitz von Dr. Jstel eine Sitzung des erweiterten Vorstandes abgehalten. Es wurde beschlossen, die diesjährige Generalversammlung am 26. April in Flörsheim abzuhalten. Referate für die anschließende öffentliche Versammlung haben Justizrat Dr. Hellf, Stadtverordneter Goll und Stadtverordneter Korff übernommen. Zur Wahlrechtsfrage wurde nach kurzer Begründung durch Parteisekretär Müller eine Resolution gefaßt, worin die Reform des Wahlrechts zum preussischen Landtag sowohl als zu den Kommunalvertretungen im Sinne gleichen Rechtes für alle Staatsbürger gefordert wird. Zu Mitgliedern bzw. Stellvertretern im Landesauschuß wurden u. a. gewählt Dr. Jstel-Griesheim und Stadtrat Braselmann-Höchst.

* **Wie schlecht mancher Handwerker noch rechnen kann**, beweist die Vergebung von Schlosserarbeiten für die Sachsenhäuser Feuerwache. Der Mindestfordernde verlangte 2084 Mark, während die Taxe den Materialwert mit 2500 M ohne Lohnberechnung bewertet hatte. Bei Zuschlagserteilung konnte unser Meister also von vornherein schon 416 M an Materialverlust verbuchen und dann die Arbeit umsonst machen.

* **Wie sich das elektrische Licht verbilligt hat.** Das elektrische Licht, das jetzt unaufhaltsam in alle Kreise der Bevölkerung eindringt, hat eine unvergleichliche, erfolgreiche Laufbahn hinter sich. Vor rund 30 Jahren, im Jahre 1882, verbrauchte die erste unpräparierte Kohlenfadenslampe noch 4,5 Watt pro Kerze Helligkeit. Eine 25kerzige elektrische Lampe eine Stunde lang zu brennen, kostete bei den damaligen Strompreisen etwa 6 S. Im Jahre 1900 gelang es, den Kohlenfaden zu metallisieren und so den Wattoverbrauch von 4,5 auf 2,5 herabzudrücken; die Kosten für die 25kerzige Glühlampe wurden dadurch auf zirka 3 S die Stunde reduziert. Trotz dieser Verbilligung um 50 Prozent war aber das elektrische Licht für eine allgemeine Einführung noch zu teuer. Da kam mit dem Jahre 1905 die Metallfadenslampe, die mit einem Wattoverbrauch von zirka 1,8 die elektrische 25 Kerzen-Stunde auf 2 S erniedrigte. Mit diesem Fortschritt war die Petroleumlampe an Billigkeit erreicht: denn bei einem Preise von 20 S pro Liter Petroleum kostet eine gleichhelle Petroleumlampe pro Brennstunde ebenfalls 2 S. So waren die Schranken überwunden, die das elektrische Licht noch von der großen Masse des Volkes abhielten. Gegenwärtig beherrscht diese Lampe nur noch 1 Watt. Das Vergnügen, eine solche Lampe eine Stunde lang brennen zu lassen, kostet nur noch etwa 1 S; d. h. das elektrische Licht ist nur noch halb so teuer wie Petroleumbeleuchtung.

* **Königstein, 19. Febr.** Allgem. Ortskrankenkasse. In seiner am Mittwoch Abend stattgefundenen Sitzung — der ersten, an welcher auch die neugewählten Mitglieder teilnahmen — vollzog der Vorstand die Neuwahl eines ersten und eines zweiten Vorsitzenden, sowie eines ersten und eines zweiten Schriftführers. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Hofweilbindermeister Adam M. Fischer mit 8 Stimmen (2 Arbeitgeber und 6 Arbeitnehmer) wiedergewählt. Eine Arbeitgeberstimme erhielt Herr Hofdachedermeister Franz Rowalt. Gleichfalls mit 8 Stimmen (bei einer Stimmenthaltung) wurde der zweite Vorsitzende Herr Aug. Leidner wiedergewählt. Als erster Schriftführer ging aus der Wahl Herr Anton Spengler und als zweiter Herr Franz Rowalt hervor. Im Anschluß an die Wahlen erstattete die vom Vorstande beauftragte Kommission einen ausführlichen Bericht über den Stand der zurzeit geführten Verhandlungen mit dem Ärzteverein Königstein und Umgegend.

* **„Auf zu den Burgnarren!“** dürfte am nächsten Sonntag Abend die Parole lauten, zu der großen Rappensitzung um 8.11 Uhr in der Rathshaus am Barrängelsche. Den Inhalt des Programms dürfen wir zwar nicht verraten, welchen das kleine Völkchen närrischer Untertanen des Prinzen Georg I. aufgestellt hat, die Versicherung aber können wir Allen geben, die am Sonntag Abend der „Bätt“ zuströmen, daß die Wogen des Humors hoch gehen werden. An „Stoff“ für das Programm hat es ja bekanntlich nicht gefehlt. — Am Montag Mittag veranstalten die Burgnarren eine Rappensfahrt, an welcher Se. närrische Hoheit Prinz Georg I. inmitten seiner Getreuen teilnehmen wird.

* **Am Montag** findet im Hotel Georg großer Faschingsrummel unter Mitwirkung der närrischen Fliegerkapelle statt, worauf die Getreuen des Prinzen Karneval aufmersam gemacht werden. Gleichzeitig verweisen wir auf die übrigen Veranstaltungen an den drei Faschnachtstagen — im Edenhotel ist am Montag und Dienstag Abend Faschnachts-

Reunion und in den Hotels Bender, Georg und Procaßy finden am Dienstag Abend Maskenbälle statt — und wolle man das Nähere hierüber aus dem Anzeigenteil ersehen. Es ist sonach Gelegenheit genug geboten die Karnevalsfreuden durchkosten zu können.

* **Vaterländischer Frauen-Verein Königstein.** Wie aus dem Anzeigenteil der Mittwoch-Zeitung ersichtlich war, eröffnet heute der Vaterländische Frauen-Verein unentgeltlich einen Näh- und Stickkursus im hiesigen Schulgebäude. Es ist gewiß dankenswert, daß der Verein es wieder unternimmt, die für die weibliche Jugend so notwendigen Kenntnisse zu festigen und zu erweitern; ist es doch nur zu wichtig für jede Frau, zu lernen, wie man durch gutes Ausbessern und Flicken ein Kleid oder ein Wäschestück erhalten kann. Ordnung und Sparsamkeit werden durch diesen Unterricht geweckt und gefördert, und wäre es erfreulich, wenn durch recht regen Besuch dem Verein und der Lehrerin gedankt würde. Anmeldungen werden noch bei Fräulein Fleith und Fräulein Preuß entgegengenommen.

* **Der hiesige Taunusklub** macht am Mittwoch einen Familien-Ausflug nach Neuenhain, Schwalbach, Niederhöchstädt und Cronberg. Besondere Einladung ergeht noch im Anzeigenteil der nächsten Nummer.

* **Falkenstein, 20. Febr.** Der Gefangverein „Frohsinn“ hat in der letzten außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, für die Zukunft den Namen „Männer-Gefangverein Falkenstein“ zu führen.

* **Herr Hotelier Jean Schmitt („Frankfurter Hof“)** veranstaltet am Faschnacht-Sonntag einen großen Maskenball, wozu Einladung im Anzeigenteil ergeht.

* **Schneidhain, 20. Febr.** Morgen Abend hält der Gefangverein „Deutsche Eiche“ im Gasthaus „Zur Linde“ einen Maskenball ab, wozu der Verein sowie Gastwirt Gottschalk im Anzeigenteil Einladung ergehen lassen.

* **Altenhain, 20. Febr.** Nächsten Sonntag nachmittag 1/4 Uhr findet im Gasthaus „Zum grünen Baum“ eine Versammlung des Volksvereins für das lathol. Deutschland statt. Ein auswärtiger Redner wird sprechen. — Abends hält der Turnverein im vorgenannten Lokale sein Stiftungsfest durch eine Rappensitzung, wozu auch die humorist. Musikgesellschaft ihre Teilnahme zugesagt hat. — Ein Junge erlitt beim Herabstürzen von der Treppe einen komplizierten Armbruch.

* **Ruppertsheim, 20. Febr.** Die Sängervereinigung „Alte Germania-Concordia“ veranstaltet am nächsten Sonntag im Gasthaus „Zum lählen Grunde“ ihren diesjährigen Maskenball.

* **Eppstein, 20. Febr.** Der seitens des Ortsausschusses für Jugendpflege auf Sonntag den 22. Februar angeordnete Spiel- und Unterhaltungsabend muß für diesmal ausfallen. — Der Arbeitsausschuß für Errichtung einer simultanen Kleinkinderschule hat seine Vorarbeiten beendet. Sonntag den 1. März, nachmittags 4 Uhr, wird das großzügig angelegte Märchenfestspiel „Des Kaisers Nachtigall“ nach dem gleichnamigen Märchen von H. C. Andersen, für die Bühne bearbeitet von Franz Lochtormann im Gasthaus „Zur Sonne“ in Szene gehen. Der Reinertrag wird zum Besten der Kleinkinderschule verwendet. Der Vorverkauf der Karten, à Stück 1 M, für Vorzugsplatz à Stück 5 M und mehr nach Belieben, findet ab Donnerstag nächster Woche statt durch besonders dazu beauftragte Mädchen. Außerdem können Karten im Vorverkauf bezogen werden durch den Vorsitzenden des Arbeitsausschusses Herrn Pfarrer Jint hier. Der weitere Verkauf der Karten findet Sonntag den 1. März von 3—4 Uhr an der Kasse statt. Sämtliche Plätze sind nummeriert. Es wird allgemein interessieren, daß die glanzvolle, vielversprechende Aufführung des Märchenfestspiels durch gut veranlagte, kunstbegabte Eppsteiner Kinder erfolgt. Wenn es nicht möglich sein sollte, schon für die erste Vorstellung Karten zu bekommen, dann dürfte die zweite, dritte und vierte Vorstellung sicher Gelegenheit bieten, diese für Eppstein einzigartige Gelegenheit zu bewundern.

+ **Bodenhausen, 20. Febr.** Nächsten Sonntag veranstaltet der Humoristische Musikverein „Fidelio“ im Saale „Zum Rastauer Hof“ einen Maskenball mit Preisverteilung. — Der hiesige Kaninchen- und Geflügelzuchtverein hielt am Mittwoch im Saale „Zum Taunus“ seine Jahresversammlung ab. Der Rassenbestand war gut. In den Vorstand wurden neu gewählt: Friedrich Jätsch, 1. Vorsitzender, Friedrich Michel, Kassierer. Der Verein hält gegenwärtig ein Preisschießen im Vereinslokal „Zum Taunus“ ab; es kommen schöne Preise zur Verteilung, welche im Saale ausgestellt sind.

+ **Bremthal, 19. Febr.** Bei der vorgestrigen Holzversteigerung im hiesigen Gemeindevaub wurden hohe Preise erzielt. Es kostete Scheitholz per Klafter 36—42 M, Bengelholz 24—28 M, hundert Buchenwellen 15 bis 18 M. — Der hiesige Gefangverein „Germania“ feiert am 7. und 8. Juni sein 25jähriges Bestehen. Es haben schon 20 Vereine ihre Beteiligung zugesagt. Da unser Teil viel von Fremden besucht und nahe am Bahnhof Eppstein liegt, so wird das Fest bei heiterem Himmel einen guten Verlauf nehmen.

Kleine Chronik.

Thorn, 19. Febr. Das Kriegsgericht der 35. Division zu Thorn verurteilte gestern den Hauptmann Sener vom 81. Feldartillerie-Regiment wegen Gehorsamsverweigerung und Ungehorsamsverletzung seinem Major gegenüber, der bis vor Kurzem gleichfalls Hauptmann im Regiment war, zu vierzehn Tagen Stubenarrest. Der Ausschluß der Öffentlichkeit, der während der ganzen Verhandlung aufrecht erhalten wurde, ist mit militärischen Interessen und damit begründet worden, daß der Sachverhalt bei nichtmilitärischem Publikum das nötige Verständnis finden würde.

— **Riesenunterschlagung.** Die Veruntreuungen bei der Bankfirma von der Seydt, Kersten und Söhne in Elber-

feld, die im Juli v. J. aufgedeckt wurden, beziffern sich, wie die jetzt abgeschlossene Untersuchung ergeben hat, auf 1 600 000 M. Die Unterschlagungen erstrecken sich auf zehn Jahre. Während dieser ganzen Zeit war es ungetreuen Beamten gelungen, durch Buchfälschungen die Inhaber des Bankhauses zu täuschen. Als die Fälschungen entdeckt wurden, erschöpfte sich ein Angestellter, Paul Müller, im Sitzungssaal der Firma. Drei verdächtige Angestellte wurden verhaftet, und zwar der Wechselstubenvorsteher Heck und die Beamten Straube und Deubel.

Letzte Nachrichten.

Karlsruhe, 20. Febr. Der Kaiser ist heute Vormittag 9.30 Uhr im Sonderzuge wieder nach Berlin abgereist. Das Geleite zum Bahnhof hatten ihm Großherzog Friedrich von Baden, die Großherzogin Luise von Baden, Prinz Max von Baden und Prinz Eugen von Schweden, Herzog von Arelke, gegeben.

Berlin, 20. Febr. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf v. Wedel, ist heute morgen aus Straßburg i. El. auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen.

Neuwied, 20. Febr. Prinz Wilhelm zu Wied ist heute Vormittag 9.35 Uhr von Paris aus auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen. Zum Empfang hatten sich eingefunden Prinzessin Wilhelm und Prinz Viktor zu Wied. Der Prinz begab sich sofort im Auto zum Schlosse. Bei seinem Eintreffen wurde der Prinz von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt. — Die albanische Abordnung trifft morgen 12.36 mittags hier ein.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag Estomihi.

Vormittags 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt.

Nachmittags 2 Uhr Andacht zur hl. Familie.

Am Freitag den 27. d. Mts. ist die Feier des ewigen

Gebetes. Sie beginnt um 6 Uhr mit hl. Messe.

Das Hochamt ist um 10 Uhr, die Schlussandacht um

5 Uhr nachmittags.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde.

Estomihi. (22. Februar 1914.)

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Bibliothek wie gewöhnlich von 11 1/2—12 Uhr. Abends ist

der Saal geöffnet.

Montag 8 1/2 Uhr abends Jünglingsverein.

Dienstag 8 1/2 Uhr abends Jungfrauenverein.

Mittwoch 8 1/2 Uhr abends Kirchenchor.

Donnerstag 8—10 Uhr: Ababend des Frauenvereins.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königstein. Samstag morgen 9, nachmitt. 4 Uhr und abends 6.35 Uhr.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Kellheim. Sonntag den 22. Februar, nachmittags 2 Uhr Predigtgottesdienst in der Schule. (Herr Pfarrer Raven-Neuenhain.)

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein. Sonntag den 22. Februar: Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Christenlehre.

„Trauring-Eck“

Frankf. größtes Trauring-Geschäft

Fr. Pletzsch

31 Trierischegasse 31

Ecke Töngesgasse vis-à-vis der Hasengasse

Enormes Lager in Uhren, Goldwaren

Trauringe fugenlos.

Gravieren, enger und weiter machen gratis.



Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zu Bürgersteigbelägen in der Frankfurterstraße und Oelmühlweg aus Zementsteinplatten sollen vergeben werden. Termin hierzu wird Samstag den 28. Februar d. J., vormittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 4, festgesetzt. Nähere Auskunft und Angebotsformulare im Stadtbauamt.

Königstein i. T., den 20. Februar 1914.

Der Magistrat. Jacobs.

Der Richter Emil Hack ist als Dienstmann im Stadtbezirk Königstein zugelassen und trägt die Dienstnummer 2.

Königstein (Taunus), den 18. Februar 1914.

Der Magistrat. Jacobs.

Freiwillige Feuerwehr Königstein.

Mittwoch den 25. Februar 1914, abends 9 Uhr,

Monatsversammlung

im Gasthaus „Zur Post“ (Schandry).

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die Neuanstellung.

2. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der zu behandelnden Punkte ist vollständiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Frankfurter Hof, Falkenstein

Sonntag den 22. Februar, abends 8 1/2 Minuten

Großer Maskenball

wozu ergebenst einladet

Eintritt frei.

Jean Schmitt.

Maskenanzüge

für Herren und Damen
in grosser Auswahl zu verleihen

Martin Fischer, Königstein
Hauptstr. 2

Wie die Düngung - So die Ernte!

Thomasmehl

Ist der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung!

Hohe Bodenrente!

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken liefern:



Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.



Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk

G. m. b. H., Dortmund.

Erhältlich in allen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. U. II. u. IV. 600.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!



Hotel Georg :-: Königstein



Fastnacht-Dienstag abends von 7 Uhr 59 Minuten ab:

Grosser Maskenball

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Fastnacht-Montag:

Eintritt frei!

Hierzu ladet freundlichst ein

Grosser Fasching-Rummel

unter Mitwirkung der

närrischen Fliegerkapelle

Karl Georg.

Ein braver Junge

kann das Schneiderhandwerk gründlich erlernen bei Adolf Gottschalk, Schneidermeister, Königstein i. Taunus.

Am Dienstag den 24. ds. Mts., 11 Uhr vormittags, versteigert das Offizierheim Taunus in Falkenstein i. T. auf dem Wirtschaftshofe ein ausgezeichnetes Zugpferd gegen sofortige Bezahlung.

Bekanntmachungen für Kellheim.

Am Montag den 23. d. M. wird die 4. Rate Gemeindesteuer erhoben. Gleichzeitig gelangt das Jagdgeld zur Auszahlung. Kassenstunden: Vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr. Die übrige Zeit sowie Mittwoch und Samstag nachmittags ist die Kasse geschlossen.

Kellheim i. T., den 19. Februar 1914.

Die Gemeindefasse: Schmitt.

In unserer Zentrale frisch eingetroffen:

3 Waggon

süsse spanische

Orangen

Stück 4, 5, 6, 7, 10 St. 35, 45, 55, 65

Grosse saftige

Citronen

2 Stück 9

Suppen- u. Gemüse-

Nudeln . Pfund 26

Griesnud. Hausm. 32

Schnitt . Pfund 32

Maccaroni, Br. Pfd. 26

Gries-Maccaroni 32

ganze Stangen 32

Maccaroni in Paketen

Pfd. 40, 50, 57, 60

Ringäpfel prima amerik. 56

Pflaumen, grosse fränkische 28

do. bosnische Pf. 34, 40

do. extragr. Pf. 45, 55

Aprikosen Pfd. 80, 90

Schade & Füllgrabe

Königstein,

Hauptstr. 35, Telef. 86

Für Confirmanden

Eine besondere Gelegenheit in prima

Schwarz Satintuch

allererstes Fabrikat

Meter **1.60**

Farbige Satintuche, Serge, Kammgarne, Mohair, Popeline usw. in allen Farben

Meter 1.60, 1.75, 1.85, 2.00

S. Zeimann

Frankfurt a.M., 6 an der Markthalle 6 Erste Etage

Bekanntmachung.

Die Polizeistunde wird hiermit für die drei Fastnachtsstage allgemein bis 4 Uhr morgens verlängert.
Königstein (Taunus), den 19. Februar 1914.
Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Zigarren-Spezial-Geschäft

Lieben Sie
aromatisch
und kräftig
rauchen Sie meine
„Felix Brasil“
6 Stück 40 Pfg.

Jacob Wisbach

Königstein i. T.

Hauptstr. Nr. 47

Deutsche Eiche Schneidhain

Samstag den 21. Februar, abends 8¹¹ Uhr

Grosser Maskenball

mit vielen Ueberraschungen
im Gasthaus „Zur Linde“
wozu ergebenst einladet
Joh. Gottschalk. Das Komitee.

Eintritt 20 Pfg., Maskierte 30 Pfg.

Achtung!

Kelkheim!

Achtung!

hallo bei uns da gehts na so! hallo

Samstag den 21. Februar 1914

Großes Kostümfest

im weißen Saale des Restaurant Taunusblick
verbunden mit großem Karnevaltrubel, Narrenzauber u.

Eselwettreiten.

Eintritt nur für die welche sich amüsieren wollen.
Damen 20 Pfg. Herren 30 Pfg.
Anfang 7 Uhr 46 Minuten 28 Sekunden.
Schluß früh morgens wenn die Hähne krähen.
2 Kapellen. Das Komitee.

Gasthaus „Zum Wiesental“, Kelkheim

Dienstag den 24. Februar 1914, abends 7 Uhr 59 Min.

Großer Preismaskenball

mit allen möglichen Ueberraschungen

4 Damen- und 2 Herrenpreise

Eintrittspreis: Masken 20 Pfg., Nichtmasken 30 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Anton Müller.

Die Preise sind bei Herrn Franz Herr, Taunusstraße, ausgestellt.

Gasthaus „Zum Taunus“, Kelkheim

Dienstag den 24. Februar 1914

Grosser Preismasken-Ball

5 Damen-, 3 Herren- und 2 Gruppen-Preise

Eintritt und Kappe 20 Pfg., Masken 30 Pfg.

Es ladet ergebenst ein **Heinr. Steyer**, Gastwirt.

Masken von auswärts haben keinen Anspruch auf Preise.

Anfang 7 Uhr 59 Min.

Bekanntmachung.

Die Straßen und Plätze in hiesiger Stadt müssen jeden Tag bis Vormittags 9 Uhr und an Tagen vor Sonn- und Feiertagen von nachmittags 3 Uhr ab gründlich gekehrt und gereinigt werden.
Nicht-Beachtung wird unnach-sichtlich bestraft.
Königstein, 11. Februar 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Plakate

für Vereine und Geschäfte
Druckerei Ph. Kleinböhl

Verein der Burgnarren Königstein.

Freitag den 20. Februar, abends 9 Uhr 11 Min.

Letzte große

Generalversammlung

mit großem Klim-Bim

in der närrisch dekorierten Bierhalle

in Gegenwart Seiner Nörrischen Hoheit Prinz Georg I.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Narren dringend erwünscht. Anmeldung zur Kappenfahrt, letzter Termin. Das Komitee.



Burgnarrenverein Königstein

Sonntag den 22. Febr. 1914, abend 8¹¹ Uhr

in der „Narrhalla“ am Parrgängelche

Grosse Damensitzung.

Programm:

Für Junge und für Alte
ist alles drinn enthalte,
kurzum die ganz Gemaa,
kommt an dem Abend draa.

Nach dem Programm: **TANZ.**

Kommt all herbei, es wird recht sche
denn dafür sorgt, das wißt Ihr doch, das Elfer-Komitee.

Eintritt mit Kappe und Lied 80 Pfg., Reservierter Platz 1.50 Mk., nur
im Vorverkauf bei Herrn Gg. Kreiner, Hauptstraße. :-: Kassenöffnung 7 Uhr

Für gute Ventilation der Narrhalla ist bestens gesorgt.

EDEN-HOTEL und KURHAUS

Telefon 24

Königstein im Taunus

Telefon 24

Montag den 23. u. Dienstag den 24. Febr., von abends 8 Uhr ab

FASTNACHTS-REUNION

Statt Karten!



Großer Maskenball

in sämtlichen Räumen des

„Hotel Procasky“ Königstein i. T.

am Fastnacht-Dienstag von abends 8 Uhr 11 Minuten ab,
wozu ergebenst einladet **Heinrich Procasky.**



Hotel Bender, Königstein

Fastnacht-Dienstag abends von 7 Uhr 59 Minuten ab:

Grosser Maskenball

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Freundlichst ladet ein **Fr. Bender jr. & Dr. Schwind.**

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Bernsprecher 44. Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Bernsprecher 44.

Erstausgabe: Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des **Illustr. Sonntagsblattes**.
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 35 Pfg. für die einfache Petitzeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11¹/₂ Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 22

Freitag, den 20. Februar 1914, abends

39. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Kleine Chronik.

* Das Feldbergfest soll in diesem Jahre nicht wie üblich am ersten Sonntag nach dem 15. Juni abgehalten werden, sondern am 2. August, weil um diese Zeit die Witterungsverhältnisse günstiger sind als Ende Juni oder im Juli. Hierüber wird der Turntag am 15. März endgültig Beschluß fassen.

* Steigender Verkehr im Taunus. Seit dem Bau der elektrischen Bahnen von Frankfurt nach Oberursel, Hohemart und Homburg hat sich der Touristenverkehr ganz bedeutend gesteigert. Die elektrische Bahn beförderte im Jahre 1913 von Frankfurt nach der Hohemart 902 253 Personen gegen 789 815 im Jahre 1912. Noch gewaltiger stiegen die Verkehrsziffern auf der elektrischen Bahn nach Homburg. 1912 beförderte die Bahn 1 354 714 Personen, 1913 dagegen 1 529 631. Der Staatsbahnverkehr ist bereits weit überflügelt und erreicht knapp die Hälfte der mit der Straßenbahn beförderten Personenzahl. Dagegen ist der Eisenbahnverkehr nach Cronberg und Königstein gleichfalls stark in die Höhe gegangen. Die Cronberger Bahn beförderte 1913 rund 1 760 000 Personen, gegen 1 620 000 im Vorjahr; die Königsteiner Bahn überschritt 1913 die Million mit 1 007 897 Fahrgästen; 1912 beförderte sie 906 997 Personen.

* Gründung einer Provinzial-Lebensversicherungsanstalt in der Rheinprovinz. Die günstigen Erfolge, welche die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten bisher erzielt haben, haben nunmehr auch zu der Errichtung einer solchen Anstalt in der Rheinprovinz geführt, nachdem der rheinische Provinziallandtag nahezu einstimmig der betreffenden Vorlage zugestimmt hat. Diese Anstalt soll nämlich, wie in Nassau, mit der Landesbank der Rheinprovinz verbunden werden. Für die Entwicklung der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten ist der Hinzutritt der größten und reichsten Provinz Preußens von erheblicher Tragweite und bedeutet für sie einen großen Erfolg.

* Keine Erhöhung der Bezirksabgabe. In den Etat des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden für

1914, der dem 48. Kommunallandtag in seiner am 20. April d. J. beginnenden Tagung zur Genehmigung vorgelegt wird, sind wie im vergangenen Jahre und in den Jahren 1911 und 1912 wieder 7¹/₂ Prozent des Steuereinnahmesolls als Bezirksabgabe eingestellt. Eine Erhöhung findet demnach erfreulicherweise nicht statt.

Berlin, 18. Febr. In der Leitung des preussischen Landeskriegerverbandes, des Deutschen Kriegerbundes, des Kriegerhäuserbundes und des Deutschen Landeskriegerverbandes ist jetzt der bereits angekündigte Wechsel eingetreten. Unter dem 9. Februar ist durch Kabinettsorder die Wahl des Generals der Infanterie v. Plösch zum Präsidenten bestätigt worden.

Saarbrücken, 18. Febr. In Schaffhausen bei Saarbrücken durchschneit im Laufe eines Streites der 35jäh. Hüttenarbeiter Huppert seiner Frau mit einem Messer den Hals und versuchte dann sich auf die gleiche Weise zu töten. Er verletzte sich schwer, die Frau war auf der Stelle tot. Dem Streit lag eine Eifersuchtszene zu Grunde.

— Verzweifelte Mutter. Eine aufregende Szene spielte sich am Montag vormittag in Dortmund in der Nähe des Bootshauses am Dortmund-Emskanal ab. Dort sprang die Ehefrau des Lehrers Benger mit ihrem 4¹/₂-jährigen Töchterchen in den Kanal. Der Wirt des Bootshauses, der den Vorgang beobachtet hatte, unternahm sofort Rettungsversuche, doch gelang es ihm nur, das Kind lebend an Land zu bringen. Die Frau ertrank; ihre Leiche ist geborgen. Die Frau, die seit längerer Zeit gemütskrank war, vollführte die schreckliche Tat in einem Augenblick geistiger Umnachtung.

Bielefeld, 18. Febr. Der frühere Handelsminister von Müller hat zur dauernden Erinnerung an die Befreiungskämpfe vor 100 Jahren und zum Andenken an das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers unter dem Namen „Möller-Gedächtnisstiftung Eigenheim“ eine Stiftung errichtet, die den Erwerb von Bau- und Bohnland zur Ansiedelung von Arbeitern und Angestellten der beiden Firmen A. Th. Möller und Friedrich Möller in Brackweide bezweckt.

Rom, 17. Febr. Wie der Direktor des Reapler Nationalmuseums mitteilt, gelang es ihm, zwei vergessene Jugendgemälde Raffaels aufzufinden. Das eine stellt den Gottvater, das andere die Mutter Gottes dar. Die

Gemälde werden zur Zeit restauriert. Sie gelten als Werte von bedeutendem Wert.



Der beste Zusatz zum Bohnenkaffee ist Kathreiners Malzkaffee. Je mehr Malzkaffee man zusetzt, umso bekömmlicher wird das Getränk. Der Gehalt macht's!

Künstliche Zähne in Kautschuk und Gold
Kronen und Stützähne. Zahnreinigen. Zahnoperationen.
Blomben in Gold, Silber etc. Garantie. Billigste Preise.
Carl Mallebré, Königstein i. T. Tel. 129
Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.

Nutz- und Brennholz-Verkäufe der Königl. Oberförsterei Königstein.

1. Dienstag den 3. März 1914 kommen in Königstein von 10 Uhr vorm. ab im Saalbau Georg zum Ausgebot:
- Schuhbez. Glashütten:** vom Windbruch in Distr. 52 (obere Oedung) 53/58 und 65 (Tränkenbachschlag und vordere Glaskopf)
 - Eichen:** etwa 20 Stämme 4r/5r Al., 80 cm Nusscheite (Nollen) u. Nussknüppel je 3,0 m lang, 70 cm Brennholzcheite u. Knüppel.
 - Buchen:** etwa 50 Abschnitte 4r/5r Al. in Schwellenlängen, 1450 cm Scheite u. 500 cm Knüppel.
 - 2 Eichen** mit ca. 2 km, 25 cm Erlen Scheite und Knüppel.
 - Distr. 63 (untere Seelborn):** 403 cm Buchen Scheite.
 - Schuhbez. Eppenhain:** Totalität (Windbruch) in den Distr. 99/102, 106, 108 u. 109 u. Durchforstung im Wärtensgärtchen (Distr. 101 A):
 - Eichen:** 61 Stämme IV/V mit 16,27 fm, 4 cm Nusscheite 4,0 m lang, 182 cm Scheite u. Knüppel, 64 cm Reiser I; **Buchen:** 39 cm Scheite u. Knüppel, 73 cm Reiser I u. 1310 Wellen; **Weichholz:** 70 cm Scheite u. Knüppel (meist Birken).
 - Schuhbez. Schloßborn:** Distr. 79 u. 81: **Eichen:** 3 Stämme III u. V Al. mit 0,88 fm, 57 cm Scheite u. Knüppel, 6 cm Reiser I; **Buchen:** 7 cm Knüppel, 5 cm Reiser I, **Erlen:** 2 cm Knüppel.
 - 6 Fichten** u. 1 Pärche IV Al. mit jsm. 1,00 fm, 5 Derbstangen.
 - Distr. 74 (Kalschede) Buchen:** 2307 cm Scheite u. 363 cm Knüppel.
 - Distr. 77 (Dicke Hag) Buchen:** 4 cm Scheite, 333 cm Knüppel, 2 cm Erlen Knüppel.
- Das Holz kommt in der vorstehend angegebenen Reihenfolge (in jedem Schuhbez. zuerst das Nutzholz) zum Ausgebot.
2. Dienstag den 17. März in Königstein von 10 Uhr vorm. ab im Saalbau Georg die noch unverkauft gebliebenen Reste aus obigem Schuhbez. und aus dem Schuhbez. Glashütten vom freischen Schneebuch aus den Feldberg-Distrikten. Fichten-Rollen, Nussknüppel (je 1 und 3 m lang) sowie Brennholz nach Vorrat.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 26. Februar ds. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Schwalbacher Markwald, Distrikt Fuchstanz, zur Versteigerung:

- 220 Fichtenstämme zus. ca. 205 fm
- (hierbei Stämme von 20 m Länge und 2—2,25 fm Inhalt)
- ca. 200 Fichtenstangen I.—III. Klasse
- 100 cm Fichten-Nusscheite, 3 m lang
- ca. 200 cm Fichten-Brennholz.

Die Zusammenkunft ist an der Fuchstanzhütte. Schwalbach, den 19. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Specht.

Älter. Mädchen od. Frau,

welche etwas Krankenpflege übernimmt, zur Führung eines H. Haushalts gesucht. Offerten sind zu richten an Jos. Köhlein, Königstein, Schneidhalmweg 3.

Braves, junges Mädchen

kann das Schneidern erlernen Anna Marnet, Konfektion, Königstein.

Erklärung!

Wir wollen für Königstein und Umgebung sofort eine Filiale errichten und suchen hierfür einen verlässlichen Mann. Beruf einerlei. Kenntnisse, Kapital, Laden od. Berufswechsel nicht nötig. Einkommen monatlich 200—300 Mark. Ausl. kostenl. Bewerb. unt. Lagerkarte Nr. 8, Herbesthal (Rheinl.).

Lehrling

kann eintreten bei Hofschreinermeister Seb. Gläser, Königstein.

Einem

Lehrling

von ordentlichen Eltern ist Gelegenheit geboten die Metzgerei gründlich zu erlernen bei Heinrich Rausch, Metzgermeister, Neuenhain.

Maskenanzüge

darunter verschiedene Preismasken sind zu verleihen Hauptstraße 45 I.

Bekanntmachung.

Die noch rückständige 4. Rate Staats- und Gemeindesteuer wird bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung zu zahlen in gefl. Erinnerung gebracht. Königstein i. T., den 18. Februar 1914.

Staatssteuerbestelle: Gläser.

Tannen-Versteigerung.

Donnerstag den 26. Februar, vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in der Wirtschaft von Karl Radvig aus dem hiesigen Gemeinwald Distrikt Langerkopf folgendes Nutzholz zur Versteigerung:

175 Tannen-Stämme mit 31,02 fm,

700 Stück Tannen-Stangen 1r Klasse,

874 " " " 2r "

5000 " " " 3r "

Käufer wollen sich das Holz vorher im Walde ansehen.

Niederjosbach, den 16. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Gruber.

Vertreter

gesucht für Königstein und Umgebung von erstklassiger Frankfurter Weinhandlung

Haupt- od. Nebenverd. für Damen od. Herren. Off. u. Rita 1822 Haafenstein & Bogler, Frankfurt a. M.

Ein 16 Monate alter

Zuchtbulle

Simmentaler Rasse steht zu verkaufen in Kellheim, Hauptstr. 10.

Zu verkaufen:

1 Zugposaune, 1 S-Horn, 1 grosse Trommel, 1 Konzert-Trommel (kompl. Schlagwerk), 1 Tanzboden, fast neu, ca. 50 □ gross. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Zu mieten gesucht ab 1. April

3-Zimmer-Wohnung,

wo Hühner gehalten werden können. Offerten N 100 an die Geschäftsstelle dieser Btg. erbeten.

Tüchtiger Gastwirtssohn

mitte 20 iger der Umgegend wünscht auf d. Wege d. Bekanntsch. einer charaktervollen Dame zur Gründ. seines eig. Geschäftes. Entw. Berm. erwünscht. Einheirat i. best. Gesch. od. Penf. n. ausgef. Offert. w. m. u. A. B. 310 einf. a. d. Exp. d. Btg. Strengste Discretion zugesichert und verl.

Der heutigen Nr. liegt ein Prospekt der Firma J. Behe Nachf. Jacob Rohn, Königstein, betreff. Feld-, Gemüse- und Blumenamen bei, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird.



Zirkel 180 Geschäfte
vereint zum ge-
meinsamen Einkauf.
Billigste Preise.
Nur
gute Qualitäten.
Daher untreitig em-
pfehlenswerteste
Einkaufsquelle für
Jedermann.

Herren Schnürstiefel, echt Rohbox, sehr elegant 6.75
Herren Schnürstiefel, große Auswahl, 12.50, 10.50 8.50
Damen Schnürstiefel, mit und ohne Lackkappen 6.75
Damen Ballschuhe, . . . 5.20, 4.50, 3.—, 2.35, 1.75
Posten Ballschuhe, früher bis M. 8.—, jetzt 3.—

Schuhwarenhaus
D. Holzmann
Höchst a. M., Königsteinerstrasse 15.

Schuhhaus Deha

Inhaber: **D. Holzmann**
Königsteinerstr. 15 Höchst a. M. Telefon 333.

Spezialvertrieb der gesetzlich geschützten
Marke „Deha“

Elegante Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder
M. 8.50, 10.50, 12.50, 14.50, 16.50, 18.00

Im Schuhhaus „Deha“ erhält jeder
Käufer ständig für Barzahlung
10% Rabatt.

Koche mit Knorr

Montag:	Anorr: Sieben-Schwaben-Suppe
Dienstag:	„ Westfälische Suppe
Mittwoch:	Anorr: Spargelsuppe
Donnerstag:	„ Goulaschsuppe
Freitag:	Anorr: Griespätzlesuppe
Samstag:	„ Reis-Suppe
Sonntag:	Anorr: Cumberland-Suppe

48 Sorten **Anorr-Suppen.**
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Bülig neu hergerichtete
3-Zimmer-Wohnung
in reizend gelegener Villa in **Epp-
stein i. L.** per sofort oder später
an älteres Ehepaar oder allein-
stehende Dame preiswert zu ver-
mieten. Anfragen **Villa Bellevue,**
Eppstein i. L., Frau Math. Schende.

*Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.*
Der Groß. Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Trauer-Drucksachen
rasch durch **Druckerei Kleinbühl**

Bekanntmachung für Falkenstein.

Bezugnehmend auf den gestrigen Vortrag des Kreisobstbauinspektors
Herrn Götter wird den hiesigen Garten- und Obstbaum-Besitzern die
Anschaffung von Nisthöhlen
empfohlen. Durch gemeinsamen Bezug stellen sich dieselben auf den
billigen Preis von **60 Pfg.** und werden Bestellungen bis zum **15. März**
d. Js. auf hiesigem Bürgermeisterrat entgegen genommen.
Falkenstein, den 18. Februar 1914.
Der Bürgermeister: **Hasselbach.**

In diesen Tagen beabsichtige ich einen
Damen-Turnkursus
im Turnsaal des Taunus-Instituts zu eröffnen. Anmeldungen
zu demselben werden entgegen genommen von der Turnlehrerin
Königstein.
A. Mulot, Taunus-Institut.

Die Sparkasse des Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht
nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in **un-
beschränkter Höhe** und verzinst dieselben **vom Tage
der Einzahlung** an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %

Ferner nimmt der Vorschussverein **Darlehen** gegen Aus-
gabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu
3 1/4 % bei halbjähriger Kündigung und zu **4 %** bei ganzjähriger
Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

4-Zimmerwohnung
mit Veranda und allem Zubehör
ist zu vermieten
Schulstraße 12, Königstein i. L.
Schöne 2-Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör zu ver-
mieten
Schneidhainerweg 19, Königstein.
Schöne
3-ev. 2-Zimmerwohnung
mit groß. Küche und Zubehör preis-
wert zu vermieten. **J. Reul,**
Mammolshain i. L., Obergasse 9.

Persil
wäscht
von selbst!

Henkel's Bleich-Soda

Georg Kreiner
Königstein
SPIELWAREN
Gebrauchs-
und Luxus-
Gegenstände



im Verbrauch billiger als Thee oder Kaffee
sind
bekömmlich nahrhaft wohl-schme-
kend. 1/4 Pfd. netto in Fabrikpackung:
Germania 60 Pfg. Monopol 50 Pfg.
Kongress 40 " Treffer 30 "
Berger's Kaffee

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

zur Kopsdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
in **Feld und Garten auf Wiesen und Weiden.**

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht,
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr

dagegen

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten
Erhöhte Ernten bis 100% und mehr
Bessere Beschaffenheit und Güte
Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha M. 200,— bis M. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Dünge-
mittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.
Ausführliche Schriften über Verteilung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft
in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, S. m. b. H.

in
Soblenz, Hohenzollernstraße 100,

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **Ph. Kleinbühl** in Königstein.

Schlafstelle
zu vermieten
Kellheim i. L., Wilhelmstr.
bei **Heinemann.**

Haus m. gr. Obstg., 1/2 Meile
groß, in schönster Lage
Taunus, Nähe Kellheim, bill. z. ver-
offerten unter **U. D.** an die
Schlafstelle dieser Zeitung.

5-Zimmer-Wohnung
mit großer Veranda, Manfard
Zubehör, sowie Bleichplatz zu ver-
mieten. Näheres
Falkensteinerstr. 61, Königstein.

Eine Hofratt,
Wohnhaus, Stallung, Remise,
Scheune und Hausgarten, für land-
wirtschaftlich vorzüglich geeignet, billig
zu verkaufen. Näheres
Math. Reus, Landwirt, Hornau.

1 frischmelkende Kuh
mit zweitem Kalb,
prima Milchab, verkauft
Konrad Kall, Landwirt, Hornau.

MARKISEN
GLASVORDÄCHER
für Läden, Hotels und Villen.
Oscar Burkhardt
Firmenschilder, Schaufensterdekorationen
Frankfurt a. M., Tel. A. 1, 1146.

3 Maskenanzüge
Kleingewand, Wasser und Regen-
mäntel, prämiiert, zu verkaufen.
Näheres **Kellheim, Wühlstraße 2.**